



Mai 2018

## Somalia: Gottes unfassbare Wege

(Open Doors, Kelkheim) – Die Bundesrepublik Somalia am Horn von Afrika gehört zu den ärmsten und am wenigsten entwickelten Ländern der Welt. Die Macht im Land liegt bei den Clans, die alles bestimmen. Fast die gesamte Bevölkerung folgt offiziell dem sunnitischen Islam, doch einige hundert Nachfolger von Jesus Christus treffen sich heimlich in kleinen Gruppen, um miteinander zu beten, sich gegenseitig zu ermutigen und die Frohe Botschaft weiterzugeben.



Symbolbild

### **Wer sich zu Jesus bekennt, riskiert sein Leben**

Viele Somalier sind vor Gewalt und Armut aus dem Land geflohen, andere auch wegen der Zunahme des streng konservativen wahhabitischen Islam. Extremistische islamische Gruppierungen wie Al Shabaab wollen von Somalia aus an der Ostküste Afrikas ein Kalifat errichten. In den letzten Jahren verübten sie im Nachbarland Kenia zahlreiche blutige Anschläge auf Christen. Christliches Leben wird in Somalia nicht geduldet. Als am 29. Juli 2017 erstmals nach 30 Jahren wieder eine Kirche eröffnet wurde, geriet die Regierung derart unter öffentlichen Druck, dass sie das Gotteshaus binnen einer Woche wieder schließen ließ.

Open Doors unterstützt Christen am Horn von Afrika durch lokale Partner mit Projekten zur Einkommenssicherung sowie durch berufliche Qualifikation, Traumabegleitung und biblische Schulungen. Ein Christ aus der Region schrieb:

„Sehr gerne würde ich an euren Bibelkursen teilnehmen ... das ist hier allerdings sehr schwierig. Etliche Personen hacken die E-Mail-Konten und sehen dann, was du tust und liest.“ Ein anderer Christ berichtet: „Vor kurzem ertappte mich mein Cousin beim Hören eines christlichen Radioprogramms und sagte: ‚Sieh an, du hörst den Ungläubigen zu!‘. Er versprach zwar, mich nicht zu verraten, aber er könnte dies auch unbeabsichtigt tun. Bittet betet für mich.“ In mehreren Fällen wurden Somalier allein wegen des Verdachts ermordet, Christen geworden zu sein.

### **Somalia im Fokus beim Weltweiten Gebetstag für verfolgte Christen**

Beim jährlich stattfindenden Weltweiten Gebetstag für verfolgte Christen wird im November 2018 besonders der Christen in Somalia und Turkmenistan gedacht. Christen muslimischer Herkunft sind dabei am stärksten bedroht.

*Nachricht bereitgestellt von Open Doors Deutschland*

### **Hinweis „Gottes unfassbare Wege“ – Neu: Die [DVD](#) zum gleichnamigen Buch**

Gott geht ungewöhnliche und – mit Blick auf verfolgte Christen – manchmal schier unfassbare Wege. Davon berichten Nik und seine Frau Ruth, die verfolgten Christen im kriegsgeplagten Somalia zur Seite stehen. Die müssen ihren Glauben heimlich leben, oft unter großen Gefahren. Nik und Ruth eröffnet sich ein neuer Blick auf Gottes Wege mit uns. [Ihr Glaube wird radikal herausgefordert.](#)

xxx

### **Über Open Doors**

Open Doors ist als überkonfessionelles christliches Hilfswerk seit über 60 Jahren in mittlerweile rund 60 Ländern im Einsatz für verfolgte Christen. Jährlich veröffentlicht Open Doors den Weltverfolgungsindex, eine Rangliste von Ländern, in denen Christen am stärksten verfolgt werden. Derzeit leiden mehr als 200 Millionen Christen unter einem hohen Maß an Verfolgung. Projekte von Open Doors umfassen Hilfe zur Selbsthilfe, Ausbildung von christlichen Leitern, Engagement für Gefangene, Nothilfe und Trauma-Arbeit, die Bereitstellung von Bibeln und christlicher Literatur sowie die Unterstützung von Familien ermordeter Christen. Mit einer breiten Öffentlichkeitsarbeit informiert das Werk in Publikationen und mit Vorträgen über Christenverfolgung und ruft zu Gebet und Hilfe für verfolgte Christen auf.

Die Arbeit von Open Doors Deutschland e.V. wird durch Spenden finanziert. Das Werk trägt das Spendenprüfzertifikat der Deutschen Evangelischen Allianz.